

Folgende Information oder Nachricht wurde über das Online-Formular 'Kontakt Ausschuss für Bürgerbeteiligung, Anregungen und Beschwerden' am 08.09.2022 06:00:27 an Sie geschickt

Anliegen:

Radfahrerschutzstreifen für die Luxemburger Str.

Sehr verehrte Damen und Herren,

warum fehlt im Unterschied zur Venloer, Aachener und Dürener Str.

auf der Luxemburger Str. ein Radweg?

Es gibt noch nicht einmal ein Radfahrerschutzstreifen!

In der Vergangenheit ist offensichtlich der öffentliche Raum in Sülz/Klettenberg zwar in einigen Straßen verbessert worden, aber nicht an der Luxemburger Straße. Denn der Radweg an der Luxemburger Str. endet stadtauswärts an der Universitätsstr./Weißhausstr. und beginnt erst wieder an der Geisbergstr. in Richtung Efferen/Hürth., so dass die Radfahrer-innen stadtauswärts von der Universitätsstr. die zweispurige Fahrbahn benutzen müssen. Dasselbe gilt für die Radfahrer-innen, die von Efferen/Hürth anfahren. Hier endet der Radweg an der Geisbergstr. und führt zu den gleichen Problemen. Dies ist mit so vielen Gefahren verbunden, dass zunehmend die Radfahrer-innen von der Fahrbahn auf den Bürgersteig ausweichen. Dies führt allerdings zu Konflikten mit den Fußgängern, vor allem wenn Kinderwagen oder Rollatoren mitgeführt werden. An der Luxemburger Str. liegen nämlich in diesem Abschnitt viele Geschäfte zur Befriedigung des allgemeinen Bedarfs: Einzelhandelsgeschäfte, Gaststätten, Dienstleistungsniederlassungen u.s.w.

Eine Lösung zur Verbesserung der Verkehrssicherheit für die Radfahrer-innen und Verbesserung der Lebensqualität für die Bewohner ist zu erreichen!

Eine wirksame und kostengünstige Lösung lautet:

Entfernung des Fahrbahnmittelstreifens auf beiden Seiten der Luxemburger Str. zwischen Universitätsstr./Weißhausstr. und Geisbergstr. und Markierung eines Radfahrerschutzstreifen auf der Luxemburger Str. ab Universitätstr./Weißhausstr. bis zu Geisbergstr. und umgekehrt. Ergebnis: Sicherheit für den Radverkehr auf der Luxemburgerstr., kein Radverkehr mehr auf den Bürgersteigen, keine Konflikte auf den Bürgersteigen, Verbesserung der Lebensqualität für die Bewohner-innen. Geringe Kosten durch die Entfernung eines Mittelstreifens.

Außerdem: wie kann man die Qualität der Luft in der Stadt besser fördern als durch den Verbesserung des Radverkehrs und durch den Anreiz zum Umstieg auf den ÖPNV?

Mit freundlichen Grüßen